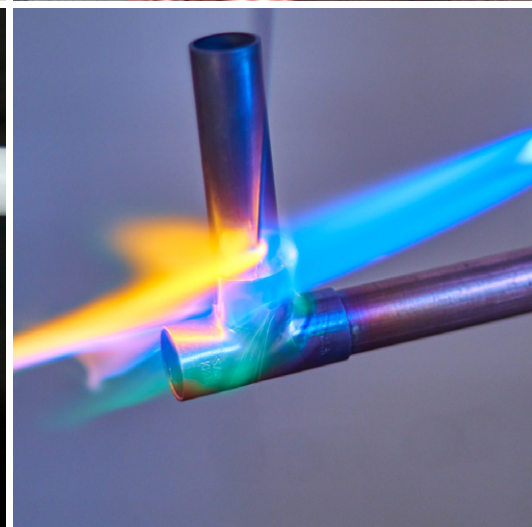
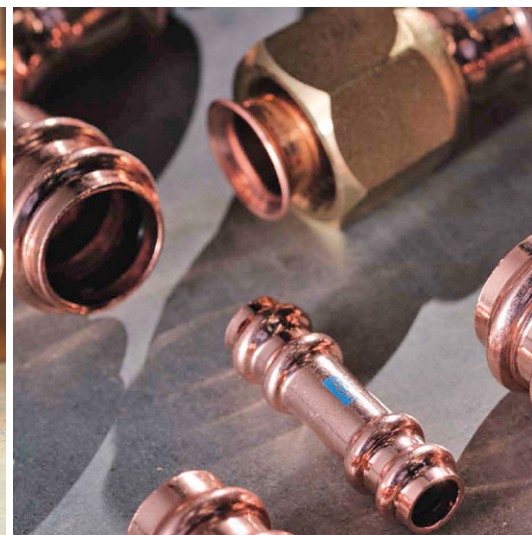
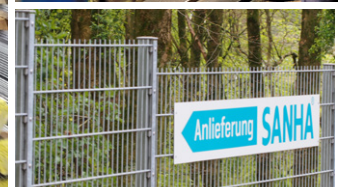
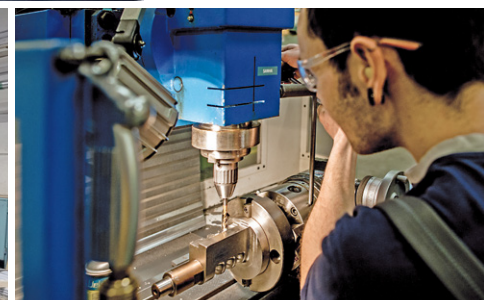


**SANHA GmbH & Co. KG (Konzern),
Essen
Geschäftsbericht 2022**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 03
Konzernlagebericht	Seite 04
Konzernbilanz	Seite 15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 18
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 20
Konzern-Eigenkapitalpiegel	Seite 22
Konzernanhang	Seite 24
Bestätigungsvermerk	Seite 33



Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Jahr 2022 war überschattet vom unerwarteten Krieg in der Ukraine und dessen weltweiten Auswirkungen, u.a. einer nicht gekannten Energie- und Nahrungsmittelknappheit. Neben den bereits aus dem Jahr 2021 bekannten starken Disruptionen in den Lieferketten und den engen Transportkapazitäten verstärkte die Energieknappheit noch die Kostenexplosion in allen Bereichen und befeuerte somit die Inflation. Die Corona Pandemie - bzw. die Maßnahmen zu deren Eindämmung - spielte weltweit nach wie vor eine bedeutende Rolle und hatte einen erheblichen Einfluss auf die Unterbrechung in den Lieferketten und auf die Preisentwicklung. Eine weitsichtige, rechtzeitige und hinreichende Disposition sowie eine gezielte Aussteuerung der Lagerbestände waren insofern Schlüsselfaktoren für den Markterfolg im Jahr 2022.

Eine besondere Herausforderung war die zeitgerechte Weitergabe der starken Kostensteigerungen (Rohmaterial, Energie, Transporte, Personal, u.a.) an den Markt. Da wir mittels diverser Maßnahmen frühzeitig auf Materialengpässe reagiert haben und eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe besitzen, aber auch weil unsere Einkaufsquellen für Vormaterial primär in Europa liegen, konnten wir eine sehr gute Lieferfähigkeit aufrechterhalten, respektive eine Unterbrechung unserer Lieferketten weitestgehend vermeiden. Dies kam uns in 2022 sicher zugute. Im zweiten Halbjahr 2022 waren die Effekte aus dem starken Anstieg der Baupreise und auch der Zinsen allerdings bereits sichtbar. Viele Bauprojekte wurden verschoben. Parallel hat der Großhandel begonnen, seine Läger zu reduzieren. Dies hat die Entwicklung im zweiten Halbjahr gedämpft.

Vor diesem Hintergrund konnten wir im Jahr 2022 Umsatz und Ertrag gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Mit einem Umsatzwachstum um 7,9 % auf € 130,0 Mio. sowie einem operativen EBITDA Anstieg um € 3,6 Mio. auf € 15,9 Mio. und einer von 10,2 % auf 12,2 % verbesserten EBITDA - Marge haben wir bewiesen, dass die vielen Innovationen und Investitionen der vergangenen Jahre richtig waren. Der Dank gilt vor allem unseren Mitarbeitern, die großartige Leistungen zeigen und jeder für sich Verantwortung übernehmen. Unser Erfolg ist die Summe dieser Leistungen.

In allen Werken der Gruppe wie auch in der Logistik haben wir erhebliche Investitionen getätigt. Im Fokus stand dabei der Ausbau der Kapazitäten, insbesondere für Neuprodukte, andererseits aber auch die Automatisierung, um dem zunehmenden Arbeitskräftemangel vorzubeugen. Neben Maschinen und Anlagen konnten wir weiterhin auch erfolgreich die Digitalisierung vorantreiben. Die Einführung diverser Software Tools, häufig KI basiert, ermöglicht schnellere, sicherere und kosteneffizientere Prozesse.

Nachhaltigkeit spielt bei SANHA seit jeher eine große Rolle und ist Bestandteil unserer DNA. Der Bereich der Corporate Social Responsibility wird zuletzt auch dem Gesetzgeber immer wichtiger. Wir haben weitere Projekte definiert und unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt, um ganz im Sinne des Green Deals der EU unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, aber auch, um unsere gesellschaftliche, ethisch - moralische und die Verantwortung gegenüber der Umwelt weiter zu schärfen und zukünftig auch sichtbarer zu machen.

Wir erwarten für das Jahr 2023 bei nachlassender Weltkonjunktur einen letztendlich politisch getriebenen starken Heizungs- und Klimamarkt, der den stagnierenden oder sogar rückläufigen Sanitärmarkt zum Teil kompensieren sollte. Während im ersten Halbjahr noch viele laufende Projekte zu Ende geführt werden, rechnen wir für das zweite Halbjahr mit einer deutlich schwächeren Nachfrage bei steigendem Wettbewerbsdruck. Für das gesamte Geschäftsjahr 2023 erwarten wir vor diesem Hintergrund, wie auch der konjunkturell wie weltpolitisch äußerst unsicheren Lage, zwar sowohl Umsatz- wie Ertragsrückgänge, aber nach wie vor ein positives Ergebnis. Dabei helfen uns die Digitalisierungs- und Automatisierungsanstrengungen der letzten Jahre. Wir sind zudem bereit und flexibel genug, bei Bedarf entsprechende Maßnahmen zur Kostenreduzierung kurzfristig einzuleiten, um insgesamt erfolgreich zu bleiben.



Bernd Kaimer



Frank Schrick

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022



A. Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

SANHA ist einer der führenden Hersteller im Bereich Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) für unterschiedliche Anwendungen in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wie auch in der Industrie. Typische Anwendungen sind Trinkwasser-, Brauchwasser-, Heizungs- und Gasinstallationen oder auch Brandschutz-, Kühl-, Kälte- und Solarthermie-Anlagen. In den vier Werken der Gruppe, einem Edelstahlrohrwerk in Berlin, einem Edelstahl- und C-Stahlfittingwerk in Schmiedefeld bei Dresden, einem Werk für Kupferfittings in Ternat, Belgien und einem Werk für Kupferlegierungen in Legnica, Polen, werden rund 10.000 unterschiedliche Produkte hergestellt.

Die SANHA – Gruppe ist ein Spezialist für Rohrleitungssysteme, der dem Markt weltweit alle in diesem Bereich gängigen Abmessungen und Verbindungstechnologien anbietet, aber auch OEM Produkte fertigt. Zwei Logistikzentralen – in Legnica, Polen für Osteuropa und in Essen, NRW für Westeuropa – mit sämtlichen rund 10.000 Produkten gewährleisten dem Großhandel und der Industrie eine hohe Warenverfügbarkeit mit einer Lieferquote von rund 98 %. SANHA bietet neben technisch überlegenen Produkten mit vielen Vorteilen, die dem Verarbeiter die Installation erleichtern, auch ein breites Serviceportfolio. Hier sind insbesondere ein Leihpool mit Werkzeugen und Baustellen-Containern, die Planungsunterstützung und eine intensive technische Beratung und Betreuung zu nennen.

SANHA stellt in Europa – nicht zuletzt durch eine hohe Wertschöpfungstiefe – Spitzenqualität für hochsensible Bereiche in der Grundversorgung her. Das ist das Fundament für den Ausbau des Objekt- und Industriegeschäftes. Eine hohe Innovationskraft, die weitere Verbreiterung der Kundenbasis und eine starke internationale Aufstellung sind u.a. strategische Ziele.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2022 wurde vom Management der Gesellschaft unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt (going-concern-Prämisse).



B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Da SANHA mit seinem Produktportfolio inzwischen sehr breit, d.h. branchenübergreifend aufgestellt und weltweit aktiv ist, spielt auch die weltweite konjunkturelle Entwicklung die größte Rolle für das Wachstum von SANHA, gefolgt von der konjunkturellen Entwicklung in Europa. Die Baubranche und die Gebäudetechnik sind jedoch nach wie vor Schlüsselbranchen und damit wichtigste Treiber für die Entwicklung der Umsätze.

Das Jahr 2022 war immer noch geprägt durch Corona – Einschränkungen, den unerwarteten Krieg in der Ukraine, eine dadurch verursachte, weltweite Energiekrise, aber auch von Engpässen bei den Lieferketten (bis hin zur Nahrungsmittelversorgung) und in der Folge einer Tendenz zur Deglobalisierung. Die stark gestiegenen Energiepreise, Zinsen und die weltweite Inflation sind ebenfalls darauf zurückzuführen. Darunter hat die weltwirtschaftliche Entwicklung nicht unerheblich gelitten. Der IWF (world economic outlook, 30.01.2023) geht für 2022 trotz dieser Hindernisse von einem Wachstum in Höhe von 3,4 % vor dem Hintergrund einer Inflationsrate in Höhe von 8,7 % aus. Im Euro Raum schätzt der IWF das Wachstum bei 3,5 %, in Deutschland bei 1,9 %.

Euroconstruct erwartet für Europa in seiner Herbstprognose für 2022 ein Wachstum in Höhe von 3,0 %.

Die Bautätigkeit ist laut der Prognose von Euroconstruct (www.euroconstruct.org) in 2022 trotz aller Widerstände wie dem anhaltenden Facharbeitskräftemangel, der Unterbrechungen der Lieferketten, der stark gestiegenen, nachgefragedämpfenden Zinsen und der enormen Verteuerung der Baustoffe voraussichtlich um 3 % gewachsen.

Die Haus- und Gebäudetechnik wird laut der Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie (VDZ, Herbstupdate Branchendaten Haus- und Gebäudetechnik) das Jahr 2022 voraussichtlich mit einem Plus von 8,8 % abschließen. Der gesamte Wirtschaftsbereich Sanitär, Heizung, Lüftung und Klima wird einen Umsatz von 74 Mrd. Euro erreichen. Der Grund für das erneut anhaltend starke Wachstum liegt maßgeblich im Bereich Heizung. Die im Rahmen des Green Deals der EU ausgerollten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen fördern einen Sanierungsboom im Gebäudebereich, wodurch sich der Sanitärbereich schwächer entwickelt hat. Trotz aller Herausforderungen bei den Rohstoffpreisen und anhaltenden Lieferverzögerungen bei vielen Materialien und Produkten hat sich der Wirtschaftsbereich demnach auch im Jahr 2022 sehr positiv entwickelt. Die derzeitige Entwicklung ist allerdings stark von Preissteigerungen getrieben. Die abgesetzten Mengen haben sich weniger dynamisch entwickelt.

Latest World Economic Outlook Growth Projections			
	ESTIMATE	PROJECTIONS	
(real GDP, annual percent change)	2022	2023	2024
World Output	3.4	2.9	3.1
Advanced Economies	2.7	1.2	1.4
United States	2.0	1.4	1.0
Euro Area	3.5	0.7	1.6
Germany	1.9	0.1	1.4
France	2.6	0.7	1.6
Italy	3.9	0.6	0.9
Spain	5.2	1.1	2.4
Japan	1.4	1.8	0.9
United Kingdom	4.1	-0.6	0.9
Canada	3.5	1.5	1.5
Other Advanced Economies	2.8	2.0	2.4
Emerging Market and Developing Economies	3.9	4.0	4.2
Emerging and Developing Asia	4.3	5.3	5.2
China	3.0	5.2	4.5
India	6.8	6.1	6.8
Emerging and Developing Europe	0.7	1.5	2.6
Russia	-2.2	0.3	2.1
Latin America and the Caribbean	3.9	1.8	2.1
Brazil	3.1	1.2	1.5
Mexico	3.1	1.7	1.6
Middle East and Central Asia	5.3	3.2	3.7
Saudi Arabia	8.7	2.6	3.4
Sub-Saharan Africa	3.8	3.8	4.1
Nigeria	3.0	3.2	2.9
South Africa	2.6	1.2	1.3
Memorandum			
Emerging Market and Middle-Income Economies	3.8	4.0	4.1
Low-Income Developing Countries	4.9	4.9	5.6

Source: IMF, World Economic Outlook Update, January 2023

Note: For India, data and forecasts are presented on a fiscal year basis, with FY 2022/23 (starting in April 2022) shown in the 2022 column. India's growth projections are 5.4 percent in 2023 and 6.8 percent in 2024 based on calendar year.

INTERNATIONAL MONETARY FUND IMF.org

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung besteht ein Management-Reporting-System (MER), das sowohl für die SANHA GmbH & Co. KG als auch für die SANHA Gruppe gültig ist. Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind der Umsatz, EBITDA¹ und das EBIT².

Untergeordnete finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Untergeordnete finanzielle Leistungsindikatoren stellen neben der EBITDA-Rendite und der EBIT-Rendite die Eigenmittel-Quote und das betriebsnotwendige Working Capital sowie im Konzern die auch in Bezug auf die Anleihe relevante Kennzahl des Leverage³ dar.

Die weiteren nicht finanziellen, generellen und global formulierten Unternehmensziele werden in messbare, von der Geschäftsleitung definierte und verabschiedete, prozessorientierte Qualitäts-, Kosten-, und Lieferziele (QKL-Ziele) überführt. Die Definition und die Verfolgung dieser QKL-Indikatoren mit den dazu entwickelten bzw. erworbenen Tools (z.B. CRM-System) wird in der QM-Dokumentation beschrieben.

Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2022 mit 7,9 % über Vorjahr bei € 130,0 Mio. (2021: € 120,5 Mio.) und auch über der Prognose. Verantwortlich hierfür waren vor allem die kostenseitig implizierten Preissteigerungen. Dabei entwickelte sich der Auslandsumsatz auf € 105,0 Mio. (Vorjahr € 94,4 Mio.) entsprechend einem Anteil in Höhe von 80,5 %. Stark gewachsen ist Osteuropa (+ € 7,8 Mio. gegenüber Vorjahr, + 17,9 %), Südwesteuropa (+ € 0,4 Mio. gegenüber Vorjahr, + 25,1 %), und die USA (+ € 2,9 Mio. gegenüber Vorjahr, + 84,8 %), negativ entwickelt hat sich die Region Benelux (- € 3,7 Mio. gegenüber Vorjahr, - 26,3 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge inkl. Währungskursgewinnen lagen bei € 5,9 Mio. (Vorjahr € 4,1 Mio.), so dass die Gesamtleistung inklusive Bestandveränderung der fertigen

und unfertigen Erzeugnisse sowie aktivierter Eigenleistungen bei € 135,1 Mio. lag (Vorjahr € 121,3 Mio., entsprechend +11,4 %). Der Materialaufwand hat sich wegen starker Rohmaterialpreiserhöhungen, aber auch aufgrund der hohen Kostensteigerungen bei allen Medien (Energie, Gas & Wasser) um € 5,0 Mio. auf € 63,9 Mio. erhöht (Vorjahr € 58,9 Mio.). Er wurde besonders beeinflusst durch die stark gestiegenen Energiekosten in Höhe von € 3,7 Mio. (Vorjahr € 2,0 Mio., + 85,0 %). Die Materialaufwandsquote (in % vom Umsatz inklusive Bestandsveränderungen) lag leicht verringert bei 50,0 % (Vorjahr 50,8 %). Durch die starke Betriebsleistung lag der Rohertrag (bereinigt um Währungskurseffekte) mit rund € 7,4 Mio. über Vorjahr bei € 67,4 Mio. Die Rohertragsmarge (in % vom Umsatz exkl. Währungskursenerträge) erhöhte sich um 2 % - Punkte auf 51,8 % (Vorjahr 49,8 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich wegen des Einsatzes von Leiharbeitern (teilweise coronabedingt), aber auch zum Teil staatlich verordneter Lohnerhöhungen (Belgien) um rund € 2,1 Mio. auf € 27,5 Mio. (Vorjahr € 25,5 Mio.), die Personalaufwandsquote stabilisierte sich fast unverändert bei 21,2 % (Vorjahr 21,1 %). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich mit 703 gegenüber dem Vorjahr (678) leicht erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen) haben sich durch das Volumenwachstum und die Kostensteigerungen um € 3,2 Mio. auf € 27,9 Mio. erhöht (Vorjahr € 24,6 Mio.).

Durch die unterproportionalen Kostensteigerungen ist das EBITDA deutlich um rund € 3,6 Mio. auf € 15,9 Mio. gestiegen und lag damit über der Prognose für das Jahr 2022. Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 10,2 % auf 12,2 %. Da nicht alle angestoßenen Investitionen aufgrund von Lieferengpässen der Maschinenlieferanten noch im Jahr 2022 abgeschlossen werden konnten, sanken die Abschreibungen um € 0,8 Mio. auf € 4,5 Mio., so dass das EBIT sich gegenüber dem Vorjahr um rund € 4,4 Mio. auf € 11,3 Mio. erhöhte und damit über der Prognose für das Jahr 2022 lag. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei 8,7 % (Vorjahr 5,8 %). Unter Berücksichtigung des durch gestiegene Zinsen (u.a. Anleihe und WSF-Mittel) beeinflussten Finanzergebnisses (€ 3,6 Mio., Vorjahr € 2,7 Mio.) lag das Ergebnis vor Steuern bei € 7,8 Mio. Der Steueraufwand betrug rund € 2,7 Mio., wodurch der Jahresüberschuss nach Steuern sich auf € 5,0 Mio. belief (Vorjahr € 3,1 Mio.).

1 Umsatzerlöse + Minderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen + andere aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - sonstige betriebliche Aufwendungen

2 EBITDA - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

3 Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz-/langfristige Verbindlichkeiten - liquide Mittel) / EBITDA gem. Anleihebedingungen § 10 Nr. 3

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2022 gegenüber dem Vorjahr um € 9,5 Mio. auf € 117,9 Mio. gestiegen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um € 4,5 Mio. auf € 38,1 Mio. Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden in der SANHA Gruppe im Rahmen des mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) verabschiedeten Rahmenvertrages erhebliche Investitionen in die Entwicklung, die Infrastruktur sowie Maschinen und Werkzeuge getätigt, primär um das Geschäft mit den USA auf- und auszubauen. Die Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen von € 9,4 Mio. wurden zu einem großen Teil mit Mitteln des WSF finanziert. Die Sachanlagen der SANHA erhöhten sich in diesem Zuge um rund € 4,3 Mio. auf € 34,7 Mio.

Ausschlaggebend für die deutlich höhere Bilanzsumme war zudem ein Anstieg des Umlaufvermögens auf € 75,8 Mio. (+ € 5,8 Mio. gegenüber Vorjahr). Die Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich leicht auf € 2,3 Mio. (- € 0,4 Mio. gegenüber Vorjahr) und die aktiven latenten Steuern auf € 1,8 Mio. (- € 0,4 Mio. gegenüber Vorjahr). Die Vorräte erhöhten sich, primär aufgrund der Rohmaterialpreisentwicklung, deutlich auf € 62,3 Mio. (Vorjahr € 57,1 Mio.). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Forderungen gegenüber Factoringgesellschaften) stiegen ebenfalls im Zuge des erhöhten Umsatzniveaus auf € 8,4 Mio. (Vorjahr € 8,0 Mio.). Der Kassenbestand lag bei € 5,1 Mio. (Vorjahr € 4,9 Mio.).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses um € 4,3 Mio. auf € 14,8 Mio. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung lag unverändert bei € 0,1 Mio., der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird rätierlich abgeschrieben und reduzierte sich um € 0,2 Mio. auf € 0,7 Mio. Die Rückstellungen wurden u.a. für Personal, ausstehende Rechnungen und Instandhaltungen (aufgrund verzögerter Ersatzteillieferungen) gebildet. Sie beliefen sich auf € 3,8 Mio. (Vorjahr € 2,4 Mio.). Die Gesamtverbindlichkeiten lagen um € 4,0 Mio. über Vorjahr bei € 98,4 Mio. Wesentliche Position des Fremdkapitals bildet auch weiterhin die mit € 38,9 Mio. bilanzierte Anleihe. Die im Jahr 2013 emittierte und am 25.05.2020 bis zum 04.06.2026 bei veränderter Struktur prolongierte Unternehmens-Anleihe der SANHA wird mit dem erhöhten Rückzahlungsbetrag von 105:100 angesetzt. Die Anleihe wird seit dem 04.06.2022 mit 5,0 % verzinst und weist eine im Verlauf bis zum Jahr 2026 progressive Zinsstruktur mit zuletzt 6,0 % auf.

Zur Finanzierung der mit dem Ausbau des USA Geschäftes verbundenen erheblichen Investitionen und zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen im Zuge der Auswirkungen der Corona Pandemie hat SANHA am 29.01.2021 mit dem WSF einen Vertrag über ein Nachrangdarlehen in Höhe von € 10,0 Mio. unterzeichnet, das in mehreren Tranchen abgerufen wurde. Die Rückzahlungsfälligkeiten liegen zwischen 2024 und 2026. Ursächlich für die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf € 32,1 Mio. (Vorjahr € 25,8 Mio.) ist die Aufnahme der dritten Tranche der WSF Mittel in Höhe von € 5,0 Mio. im Februar 2022. Die Aufnahme der Mittel hat in 2022 wesentlich zur Finanzierung des auch in den USA deutlich gewachsenen Geschäftes beigetragen. Sie ist primär verantwortlich für den Aufbau der Gesamtverbindlichkeiten im Jahr 2022.

Rückläufig entwickelten sich mit – € 2,5 Mio. auf € 11,9 Mio. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr € 14,5 Mio.), während die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern stabil bei € 4,7 Mio. lagen. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um € 0,4 Mio. auf € 9,9 Mio. (u.a. Steuern: – € 0,3 Mio.).

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Cash Flow in Höhe von € 6,9 Mio. (Vorjahr € 6,1 Mio.) generiert. Dem gegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von € 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,7 Mio. EUR) aus der Investitionstätigkeit, sowie Nettomittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von € 2,1 Mio. (Vorjahr € 3,7 Mio. EUR). Mittelzuflüssen aus der Kreditneuaufnahme in Höhe von insgesamt € 13,2 Mio. standen Tilgungen und gezahlte Zinsen in Höhe von € 11,2 Mio. EUR gegenüber. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gruppe liquide Mittel in Höhe von € 5,1 Mio. EUR (Vorjahr € 4,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 0,8 Mio. (Vorjahr € 0,0 Mio.) ergibt sich fast unverändert ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von € 4,3 Mio. (Vorjahr € 4,9 Mio.).

Die Geschäftsleitung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt vor dem Hintergrund der anhaltenden Turbulenzen an den Märkten als gut.

C. Nachhaltigkeit

Der freiwillig aufgenommene Abschnitt „Nachhaltigkeit“ ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Als Teil der Umsetzung des Green Deal mit dem Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 hat die Europäische Kommission bereits im Juli 2021 ihre Vorschläge für das Klimaschutzpaket „Fitfor55“ vorgelegt: Mit den insgesamt 15 Gesetzesvorschlägen will die EU ihr Ziel erreichen, bis 2030 mindestens 55 Prozent weniger Treibhausgase als 1990 auszustoßen. SANHA unterstützt die vorgeschlagene deutliche Emissionsreduzierung des Green Deal, die in Einklang mit der aktiven Corporate Social Responsibility-Policy (Kurz: CSR) des Unternehmens steht. Dazu hat SANHA sowohl intern als auch extern verschiedene Maßnahmen umgesetzt oder geplant. Hierzu zählen im Einzelnen:

Emissionsreduktion

Durch den Einsatz erneuerbarer Energien wie Photovoltaik an verschiedenen Standorten (Ternat, Legnica) kann in gleichem Maße auf konventionelle Energieträger verzichtet werden. Dies führt zu einer spürbaren Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Geplant sind neben der Ausstattung weiterer Standorte mit PV auch der Einsatz von Windkraft in der

Produktion. Für die nachhaltige und nachvollziehbare Implementierung arbeiten wir mit einem professionellen Energieberater zusammen. Derzeit werden an allen Standorten die Heiz- und Kühlsysteme renoviert, um den Verbrauch und den damit zusammenhängenden Emissionsausstoß weiter zu senken. Die Reduzierung des Fuhrparks sowie die laufende Umstellung auf Elektro- und Hybridfahrzeuge ist ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist auch die Digitalisierung, die SANHA bereits seit vielen Jahren umsetzt. So hat der Einsatz digitaler Kommunikationstechnologien und -strategien die internationale und nationale Reisetätigkeit erheblich reduziert, was zu weniger CO₂-Ausstoß beiträgt. Auch die Einführung eines digitalen Melde-, Steuer- und Überwachungssystems auf dem Weg zur Industrie 4.0 vermeidet Emissionen durch eine bessere Steuerung und Planung des Maschinenparks. Als guter Weg in eine klimaschonende oder gar klimaneutrale Energieversorgung zählt der künftige Einsatz von Wasserstoff. Diese Entwicklung unterstützt SANHA ausdrücklich und entwickelt Lösungen für den Transport dieses Mediums. So haben wir als erster Hersteller von Rohrleitungssystemen ein KIWA-Zertifikat für die Serie SANHA®-Press Gas erhalten; weitere Zertifizierungsprozesse sind bereits angestoßen. Zudem wirken wir aktiv in den relevanten Gremien auf nationaler und europäischer Ebene mit, um ein fachgerechtes Regelwerk für die Herstellung und die Installation von Rohrleitungssystemen zu entwerfen.



Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und Energieeinsparung

Der geschilderte Einsatz Erneuerbarer Energien sowie die Digitalisierungsmaßnahmen senken nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern schonen natürliche Ressourcen. Beide Faktoren sind sehr eng miteinander verknüpft. Zu den Vorteilen der Digitalisierung bei SANHA gehören geringerer Papier- und Tintenverbrauch, da alle Informationen in der Cloud gespeichert werden. Alle Partner können jederzeit und überall auf die notwendigen Informationen zugreifen. Durch die Fokussierung des Produktangebots auf die Presstechnik (statt z. B. Schweißverbindungen) werden sowohl Ressourcen als auch Emissionen vermieden. Ein Beispiel dafür ist die im Frühjahr 2022 eingeführte neue Serie „SANHA® Heavy Steel Press“, die aufwändigen und ressourcenintensiven Schweißarbeiten durch einfaches, emissionsfreies Verpressen ersetzt. SANHA forscht derzeit am Einsatz von Produkten in der Presstechnik, die materialoptimiert weniger Rohstoffe verbrauchen.

Darüber hinaus konnte am Standort Berlin der Einsatz von Wasserstoff in der Produktion um ca. 50 % gesenkt werden. In Österreich sind wir aktives Mitglied im Arbeitskreis Kunststoff-Recycling. Durch den Einsatz recycelter Kunststoffrohre in der Produktion lassen sich sowohl CO₂ als auch Material einsparen. Weitere Maßnahmen zur Ressourcenvermeidung sind in Planung. Auch der Einsatz von Anlagen zur Wärmerückgewinnung über rekuperative oder regenerative Prozesse ist an allen Produktionsstandorten angestoßen. Neben energiewirtschaftlichen Vorteilen sieht SANHA hier großes Potenzial, den Beitrag zu den gesamtgesellschaftlichen Zielen weiter erheblich zu steigern. Im Bereich Kupfer und Stahl wird zu über 50 % recyceltes Material eingesetzt. Das senkt einerseits die CO₂-Emissionen, da der Einsatz und die Verarbeitung von Erzen deutlich aufwendiger sind und spart andererseits Ressourcen.

Vermeidung von Abfällen

Blei schadet der Umwelt und Gesundheit. SANHA setzt bei Kupferlegierungen für den Trinkwasserbereich ausschließlich bleifreie Produkte aus Siliziumbronze ein (Gewindefittings Serie 3000, Pressfittings Serie 8000 und 11000).

Als einer der ersten Hersteller von Rohrleitungssystemen hat SANHA auf Building Information Modelling (BIM) gesetzt und alle Produktdaten in diesem Format angeboten. Die 3D-Darstellung, Fehlerkorrektur und -vermeidung sowie die standortübergreifende effizientere Abstimmung zwischen Projektgruppen und Gewerken führt dazu, dass Prozesse rasch und fehlerarm umgesetzt werden können.

Ein besseres Management der natürlichen Ressourcen dank Datenbanken mit BIM-Objekten ermöglicht es, Informationen über die Art, die Herkunft und die für die Produktion der gelieferten Ressourcen zu integrieren, Dopplungen zu vermeiden und die Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren. Der Einsatz von und die aufwändige Datenbereitstellung für BIM ist nicht nur eine logische Folge unserer Digitalisierungsstrategie, sondern erhöht die Effizienz sowohl der Planung als auch der Durchführung von – ressourcenintensiven! – Bauvorhaben. BIM bedeutet zudem weniger Produktabfälle, da eventuelle Fehler bereits in der Entwurfsphase statt erst während des Bauprozesses entdeckt werden. Dies stellt sicher, dass die Bauherren die richtigen Rohrdimensionen erhalten, und vermeidet Abweichungen und damit Materialverschwendung.



D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zukünftige gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

In den letzten drei Jahren gab es viele unvorhersehbare Ereignisse (Corona Pandemie, Energiekrise, Ukraine Krieg, Lieferengpässe, hohe Inflation, nicht nur an den Rohstoff- und Energiemärkten), die sich stark auf den Geschäftsverlauf in allen Unternehmensbereichen ausgewirkt haben. Der gesamte Prognose-, Chancen- und Risikobericht steht unter dem Vorbehalt der weiteren Auswirkungen dieser Ereignisse. Alle Prognosen sind insofern mit großer Unsicherheit behaftet.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2023 ein Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 2,9 % gefolgt von 3,1 % im Jahr 2024. Das liegt unter dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 (+3,8 Prozent). Für Deutschland gehen die IWF-Experten von einem Wachstum von nur 0,1 Prozent aus. Die Weltwirtschaft wird laut IWF weiter von der Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation und vom Krieg Russlands in der Ukraine belastet. Die rasche Ausbreitung von COVID-19 in China habe das Wachstum im Jahr 2022 zwar gedämpft, aber die kürzlich erfolgten Lockerungen hätten den Weg für eine schnelle Erholung geebnet. Die globale Inflation wird laut IWF voraussichtlich von 8,8 Prozent im Jahr 2022 auf 6,6 Prozent im Jahr 2023 und 4,3 Prozent im Jahr 2024 sinken. Sie läge damit weiter aber über dem Niveau der Jahre 2017–2019 (3,5 Prozent).

Die Baubranche als Schlüsselbranche erwartet laut der Herbstprognose von Euroconstruct in Europa zwei schwierige Jahre mit einem Wachstum von nur noch 0,2 % im Jahr 2023 und 0,0 % im Jahr 2024.

Der VDZ prognostiziert für die Sanitär- und Heizungsbranche im Jahr 2023 ein erneutes Umsatzwachstum in Höhe von 4,2 % auf € 77 Mrd. Das Wachstum fällt laut Prognose im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr geringer aus.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

SANHA realisiert seit 2020 ein umfangreiches Investitionsprogramm in den Werken der Gruppe zwecks Kapazitätsaufbau, Digitalisierung und Steigerung der Produktionseffizienz. Neben entsprechenden Produktivitätszuwächsen und den positiven Auswirkungen auf die Erträge reduziert SANHA dadurch den Einsatz von Facharbeitern, die zunehmend schwer verfügbar sind. Die Digitalisierung ermöglicht eine bessere Produktionssteuerung – und Überwachung

und erlaubt Analysen bei Abweichungen. Der Kapazitätsaufbau kommt u.a. dem wachsenden Geschäft in den USA zugute, ermöglicht aber auch den Ausbau des Industriekundengeschäfts (u.a. Bauindustrie, Kälteindustrie, Schiffsbau und Fertighausindustrie) und des Objektgeschäftes.

Produktseitig bestehen neben einem erwarteten Wachstum bei dem im Jahr 2022 eingeführten Presssystem „Heavy Steel Press“, einem Presssystem für genormte dickwandige Stahlrohre für Heizungs- und Industrieanwendungen, auch gute Absatzchancen für ACR Copper Press, das im Frühjahr 2023 eingeführt wird. ACR Copper Press ist für Kälte- und Kühlanlagen bis 48 bar geeignet. Klassische Kältemittel werden als Auswirkung der anstehenden Novellierung der F-Gase-Verordnung sowie des geplanten PFAS-Verbots vom Markt verdrängt und durch umweltschonende Kältemittel wie CO₂ ersetzt werden, die höherer Drücke bedürfen (VDKF, Politikum 08, 2023). Gute Wachstumschancen bestehen deswegen auch bei Löt fittings aus Kupfereisenlegierung (geeignet bis 130 bar Druck).



Der Markt für Wasserstoff bei Anwendungen in der Industrie, im Automobilbereich und auch in der Heiztechnik wächst rapide. SANHA ist mit zwei Produktgruppen (SANHA Press Gas aus Kupfer und NiroSan Gas) bereits "H2 – ready", so dass man auch an der Entwicklung des Marktes für Wasserstoffanwendungen partizipieren kann.

Im Bereich der Heizung bestehen aufgrund diverser Förderanreize in der EU (Stichwort: Green Deal) weiterhin große Wachstumschancen, insbesondere bei Wärmepumpen, deren Einsatz von der Bundesregierung stark forciert wird, hier müssen sowohl die Wärmepumpe wie auch dazugehörige Pufferspeicher für Heizungs- und Trinkwasser abgeschlossen werden. In vielen Fällen wird auch die Wärmeverteilung komplett als Flächenheizung renoviert. SANHA kann an diesem Wachstum mit seinen Wandheizungsmodulen und den Presssystemen für Kunststoff teilhaben.

Die Auslastung des Handwerkes ist EU weit hoch, insbesondere in Deutschland (Newsletter 01.2023, „Querschiesser“ Trendforschung). Der Ausbau des Geschäftes außerhalb von Europa bietet weiterhin gute Wachstumschancen für SANHA, da das Potenzial in vielen Ländern noch nicht ausgeschöpft ist.

Operative Risiken

Während der Heizungsmarkt im Jahr 2023 eine positive Entwicklung aufweisen wird, steht der Sanitärmarkt wie auch schon im Jahr 2022 unter Druck. Zudem bleibt der Mangel an Facharbeitskräften im Handwerk bestehen. Beides drückt die Gesamtnachfrage. Zudem ist mit einem weiteren Lagerabbau beim Großhandel oder auch beim Handwerk zu rechnen, um die bereits ab Ende 2021 aufgebauten Bestände wieder abzubauen. Diese Effekte können die abgesetzte Menge wie auch die Verkaufspreise nach unten drücken. Andererseits bestehen auf der Einkaufsseite Risiken in Bezug auf steigende Rohmaterialpreise. Insgesamt können sich Personalkosten und auch alle sonstigen Kosten im Zuge der Inflation noch weiter deutlich erhöhen. Es bestehen insofern sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite Volumen- und Preisrisiken, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft die mittelfristig angestrebte Profitabilität nicht bzw. nicht vollumfänglich erreicht. Die Geschäftsführung ist allerdings der Auffassung, mit den in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen, wie u.a. der Schaffung von produktseitigen Alleinstellungsmerkmalen (combiPress, pbfree, Ref-HP 130 Bar) und dem Aufbau eines umfangreichen Serviceportfolios auf der Verkaufsseite die Risiken reduziert zu haben. Gemäß den bestehenden Vereinbarungen mit Kunden ist SANHA zudem in der Lage, entsprechende Preisveränderungen auf der Rohstoffseite zeitnah an den Markt weiterzugeben. Laufende Maßnahmen zur Automatisierung, Digitalisierung und Ressourceneinsparung sollen zudem das Kostenwachstum eindämmen. Für sämtliche operativen Funkti-

onsbereiche bestehen Controlling-Systeme, die eine planmäßige Steuerung und Kontrolle der verfolgten Umsatz- und Ertragsziele sicherstellen.

Die Währungsrisiken aus den internationalen Geschäftsbeziehungen können zu erheblichen Einflüssen auf die laufenden Ergebnisse der SANHA Gruppe führen. Zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Kurs- bzw. Zinsrisiken werden insbesondere bei den Risiko-Währungen (Pfund Sterling (GBP), Polnischer Zloty (PLN)) gezielte Währungssicherungsgeschäfte / Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bei langfristigen Verpflichtungen (u.a. bei Darlehensverträgen) werden entsprechende Zinsrisiken geprüft und bei Bedarf abgesichert.

Die Unabhängigkeit von Lieferanten und die Verfügbarkeit der Rohmaterialien ist für SANHA von zentraler Bedeutung. Der überwiegende Teil der benötigten Rohmaterialien, Produkte und Dienstleistungen kann von verschiedenen Anbietern bezogen werden, so dass hier keine Abhängigkeiten bestehen. Des Weiteren liegt der Schwerpunkt der Beschaffung in Europa, so dass Lieferkettenunterbrechungen im Vergleich zu einem Bezug aus Asien deutlich abgemildert werden.

Die Automatisierung der Geschäftstätigkeit hat für SANHA einen sehr hohen Stellenwert, so dass die IT-Systeme den höchsten Anforderungen entsprechen müssen. Zum Ausfallschutz und zur rechtzeitigen Datensicherung bei Störungen von IT-Systemen und im Falle von Cyberangriffen ist ein Notfall-Management-System eingerichtet. Zum Schutz der persönlichen Daten wurde gemäß der am 25. Mai 2018 in Anwendung getretenen EU-DSGVO und des BDSG (neu) ein entsprechendes Datenschutzmanagement eingeführt und im TQM Managementsystem integriert.

Für die Gruppe besteht seit der Änderung der Anleihebedingungen vom 25. Mai 2020 ein erhöhtes Rückzahlungsrisiko bei Covenant-Bruch. Bricht SANHA die zum 31. Dezember zu ermittelnde Finanzkennzahl, so erhöht sich die Rückzahlung der Anleihe nach angepassten Anleihebedingungen von 105 % auf 107 %, d.h. um 2 % – Punkte. Um das Risiko zu minimieren, wird die im Rahmen der Anpassung der Anleihebedingungen vereinbarte Finanzkennzahl laufend überwacht, um bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Zudem wird der höhere Zinssatz planerisch in einer Worst Case Betrachtung für die Folgejahre vor allem in Bezug auf ausreichenden Cash-Flow für die Tilgung simuliert.

Weltweit gibt es einige von Sanktionen betroffene Länder. Seit dem Krieg in der Ukraine ist Russland hinzugekommen. Es besteht im operativen Alltag immer die Gefahr, neu hinzugekommene Sanktionen zu brechen bzw. zu unterwandern. SANHA analysiert regelmäßig – auch in Verbindung mit einer Software – die aktuellen Sanktionsmaßnahmen sowohl in Bezug auf Personen, Institutionen wie auch Produkte, um stets auf dem aktuellen Stand zu sein.

Im Zuge möglicher gesundheitlicher Einschränkungen (Stichwort: Pandemien) besteht das Risiko der Schließung von Produktionsstätten, Logistikzentren und der Administration. SANHA kann kurzfristig diverse Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitskraft der Mitarbeiter umsetzen. Dies beinhaltet zum einen entsprechende hygienische Konzepte, aber auch bauliche Maßnahmen und flexible Arbeitssituationen, vor allem unter Einschluss von Home-Office.

Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Der russische und belarussische Markt wird voraussichtlich mittelfristig als Absatzmarkt entfallen. Da SANHA in regelmäßigen Abständen die allgemeine wirtschaftliche und politische Lage, die Branchensituation und die konjunkturelle Entwicklung in den Absatzregionen sowie deren Einfluss auf die Nachfrage nach Rohrleitungssystemen und -komponenten der SANHA-Gruppe analysiert, ist ein entsprechendes Szenario entwickelt worden, wie mit dem Wegfall von Märkten umgegangen werden kann.

Die Produkte von SANHA fließen in viele Branchen und Länder. Die Baubranche ist als Leitbranche zwar stark krisenresistent, durch die vielen Verwerfungen der vergangenen Jahre (COVID-19 Virus, Lieferkettenunterbrechungen, Naturkatastrophen, lokale Unruhen, der Ukraine Krieg, Energieknappheit, Kostensteigerungen bei Energiepreisen aber auch allgemein stark inflationäre Entwicklung, Erhöhung der Zinsen) ist eine Abschwächung der allgemeinen Marktnachfrage dennoch möglich. SANHA ist darauf jederzeit mit einem Maßnahmenplan vorbereitet, der entsprechend den Erfordernissen umgesetzt wird. Das Maßnahmenpaket besteht u.a. aus der Einführung von Kurzarbeit, der Reduzierung von Leiharbeitskräften, der Inanspruchnahme von Maßnahmenpaketen staatlicherseits sowie seitens der EU (auch finanzielle) wie auch aus diversen Maßnahmen zur Kosteneinsparung.

Wettbewerber von SANHA sind jeweils in Teilbereichen des Produktportfolios einerseits kleinere mittelständische Unternehmen (hauptsächlich aus dem Ausland) andererseits aber auch große Konzerne, die immer wieder auf verschiedenen Wegen versuchen, SANHA aus dem Markt zu drängen. Von strategischen Entscheidungen des Wettbewerbs oder Innovationen kann demnach der Absatz von Produkten oder ganzen Produktgruppen betroffen sein. SANHA ist in vielen Verbänden aktiv und beobachtet den Markt über die technischen und Vertriebs-Mitarbeiter intensiv, um marktbezogene Risiken zu reduzieren oder zu eliminieren. Hierbei werden auch relevante Marktuntersuchungen hinzugezogen. Bei Bedarf werden Neuprodukte oder Szenarien entwickelt, um sich ändernden Bedürfnissen gerecht zu werden und keine Marktanteile zu verlieren.

Rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken

Staatliche Gesetzgebung und Regulierungsvorschriften (zum Beispiel die Bleireduzierung bei Kupferlegierungen via EU Trinkwasserrichtlinie oder REACH Verordnung, Anforderungen in Bezug auf den Green Deal, Lieferkettengesetz, Hinweisgeberrichtlinie, Verpackungsverordnung, Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Datenschutz, Arbeitsschutz u.ä.) können erheblichen Einfluss auf die laufende und zukünftige Geschäftstätigkeit haben bis hin zur Schließung ganzer Betriebsstätten. SANHA beobachtet diese Entwicklungen über alle möglichen Informationskanäle wie den Portalen der Wirtschaftsprüfer, den Handelskammern, Berufsgenossenschaften oder Verbände (Wirtschaftsvereinigung Metalle), um rechtzeitig Maßnahmen einleiten und Ressourcen bereitstellen zu können, damit das unternehmerische Handeln immer gesetzeskonform ist. An den Produktionsstandorten der SANHA bestehen die notwendigen gewerblichen Zulassungen für die Fertigung und ein diesbezügliches Monitoring ist eingerichtet. Für die Produkte selbst hält SANHA weltweit über 200 entsprechende lokale Produkt Zertifizierungen in allen Anwendungsbereichen.

SANHA ist außerordentlich innovativ, entwickelt seine Produktwelt stetig weiter und erfindet auch neue Produkte und Verfahren. Der Missbrauchsschutz des technologischen Know-hows wird durch die obligatorische Anmeldung von Marken und/oder Gebrauchsmuster bzw. Patenten geregelt. Partner werden jeweils mittels Vereinbarungen dazu verpflichtet, das jeweilige technologische Know-how durch strikte Geheimhaltung für das Unternehmen zu sichern.

Die Steuergesetzgebung ändert sich stetig. Neben den Steuergesetzen sind international auch Transferpreisrichtlinien zu beachten. SANHA wird regelmäßig seitens der großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie mittels Fachliteratur informiert und erörtert relevante Sachverhalte grundsätzlich mit den die Unternehmung begleitenden Steuerberatern, um steuerliche Risiken zu vermeiden. Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung wurden zuletzt für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 sämtliche steuerrelevanten Sachverhalte bei der SANHA GmbH & Co. KG geprüft. Es gab bis dato keine wesentlichen Beanstandungen.

Der Rahmenvertrag mit dem WSF sieht vor dem Hintergrund entsprechender EU-Richtlinien eine umfangreiche Berichterstattung und die Einhaltung bestimmter Maßnahmen und Verhaltensmaßregeln vor. Konsequenz der Nichteinhaltung sind Strafzahlungen und im Extremfall eine ungeplante Rückzahlung des Nachrangdarlehens. SANHA hat ein entsprechendes Berichtswesen aufgebaut, um den Verpflichtungen nachzukommen und steht auch in regelmäßigem Austausch mit Mitarbeitern des WSF. Der jeweilige Stand der Umsetzung der Fördermaßnahme wird auf der SANHA-Homepage veröffentlicht. Es sind keine Defizite bzgl. der Einhaltung der verabschiedeten Regeln bekannt.

SANHA vermarktet ihre Produkte und sonstigen Leistungen in weiten Teilen Europas mit wesentlichen Standorten in Deutschland, Polen, Belgien, dem Vereinigten Königreich, Italien und Russland. Insofern können auch Anforderungen von ausländischen Gesetzen und Vorschriften ein Risiko darstellen. Zur Vermeidung dieser Risiken wurde bereits 2006 ein Compliance-System eingeführt und danach kontinuierlich ausgebaut. Entsprechende Verhaltensrichtlinien und Grundsätze wurden auf allen Ebenen des Unternehmens ausgerollt und in den QM-Dokumenten fixiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um u.a. den allgemeinen Richtlinien des fairen Wettbewerbs umfassend zu entsprechen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Juristen und Beratern stellt zudem die Einhaltung der gruppenweit geltenden Richtlinien sicher. Unter Berücksichtigung der genannten Risiken sehen wir keine bestandsgefährdeten Risiken.

Ausblick und strategische Planung

Insbesondere die für SANHA wichtige Baubranche als Leitbranche hat sich zwar in der Vergangenheit als krisenfest erwiesen, eine geopolitische Verwerfung im Zentrum von Europa wie auch eine weltweite Pandemie in bisherigem Ausmaß hat es aber in der Neuzeit noch nicht gegeben. Lieferengpässe in heutiger Ausprägung waren seit den 60er Jahren praktisch unbekannt. Auch Inflation und Zinsen sind stark gestiegen und dämpfen die Nachfrage erheblich. Aktuelle Projekte werden zwar noch fertiggestellt, die Erstellung von Neubauten aber häufig verschoben (siehe Vono-via). SANHA rechnet vor diesem Hintergrund mit einem durchaus noch robusten Geschäft im ersten Halbjahr 2023, aber einer deutlichen Abschwächung der Nachfrage gefolgt von Preiskämpfen im zweiten Halbjahr 2023. Diese wie auch die oben unter Chancen und Risiken erwartete Entwicklung sind in der Umsatzplanung für das Geschäftsjahr 2023 angemessen berücksichtigt. In der Summe aller Effekte erwartet die Geschäftsführung einen deutlichen Rückgang bei Umsatz, EBITDA und EBIT, bei einem immer noch positiven Jahresüberschuss.

Essen, den 24. April 2023
 SANHA Verwaltungs GmbH
 Die Geschäftsführung

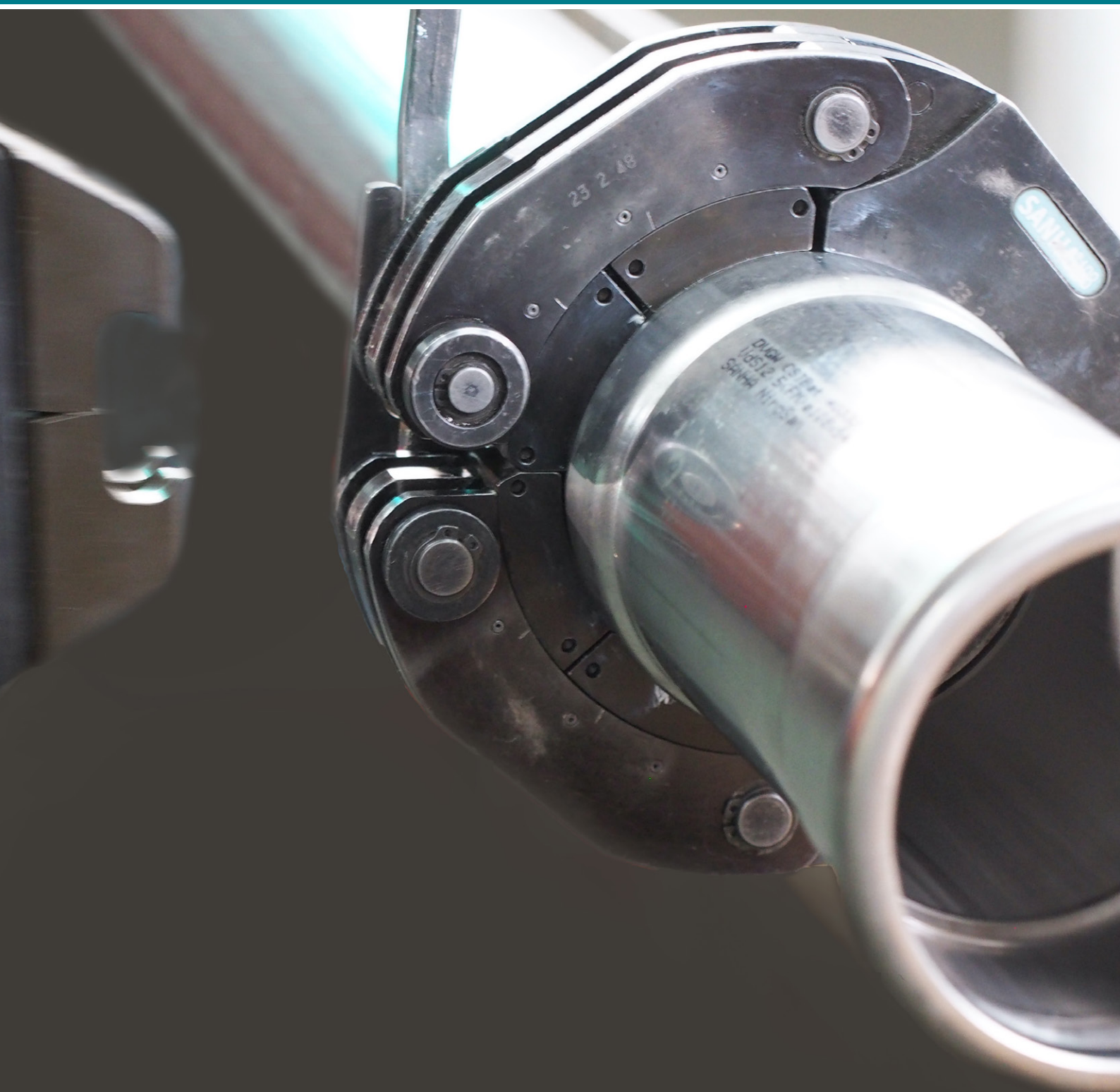


Bernd Kaimer



Frank Schrick

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022



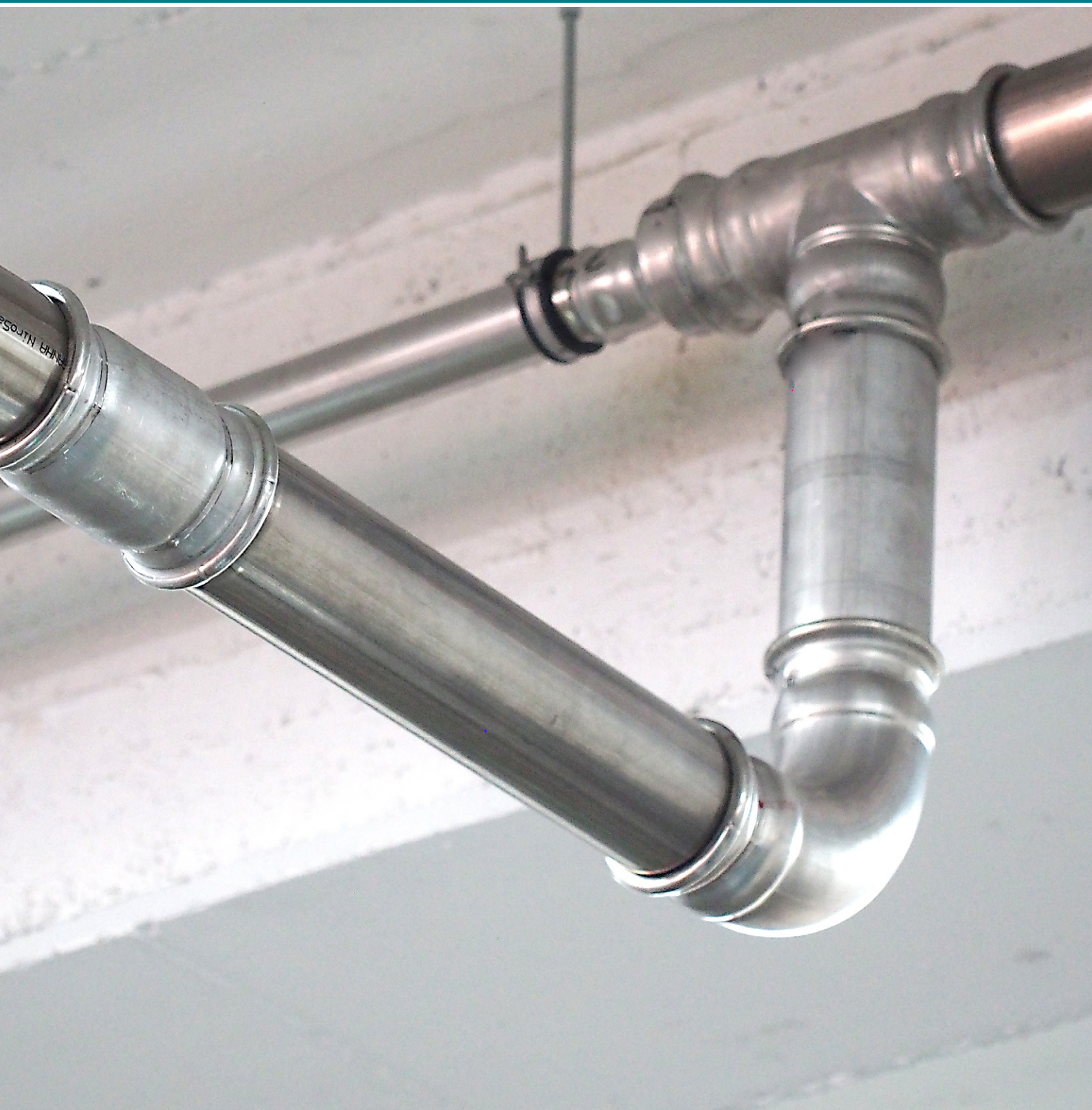
AKTIVA [Angaben in EURO]

A. ANLAGEVERMÖGEN	31.12.2022	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.631.184,03	2.588.796,82
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	363.787,98	151.658,44
3. Geschäfts- und Firmenwert	351.608,49	439.510,77
	3.346.580,50	3.179.966,03
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	14.610.036,39	15.140.198,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.980.512,16	10.662.357,80
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.714.728,45	2.045.012,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.418.546,93	2.580.536,50
	34.723.823,93	30.428.105,08
	38.070.404,43	33.608.071,11
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.304.923,74	8.083.903,68
2. Unfertige Erzeugnisse	3.093.977,99	5.247.102,30
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	48.787.314,08	43.143.068,37
4. Geleistete Anzahlungen	84.094,33	578.048,13
	62.270.310,14	57.052.122,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.373,79	211.446,30
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.424.295,95	7.811.335,48
	8.431.669,74	8.022.781,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	5.061.240,60	4.870.776,61
	75.763.220,48	69.945.680,87
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.252.361,41	2.621.658,08
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	1.793.263,02	2.208.821,97
	117.879.249,34	108.384.232,03

PASSIVA [Angaben in EURO]

	31.12.2022	31.12.2021
A. EIGENKAPITAL		
I. Kommanditkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen	3.758.710,76	3.758.710,76
III. Konzernbilanzverlust	4.375.061,00	6.391.858,58
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-916.595,91	-566.724,99
V. Nicht beherrschende Anteile	11.374.270,50	8.699.179,60
	14.841.324,35	10.499.306,79
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		
	102.431,49	102.431,49
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
	713.253,04	937.519,08
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	250.209,07	159.044,71
2. Sonstige Rückstellungen	3.528.242,74	2.199.670,56
	3.778.451,81	2.358.715,27
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	38.916.150,00	38.916.150,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.107.555,05	25.787.790,70
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	848.184,87	334.346,27
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.952.273,96	14.477.748,45
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.724.864,15	4.693.692,99
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.894.701,82	10.276.530,99
- davon aus Steuern: EUR 1.243.849,20 (i.Vj.: 1.490.590,08 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.317.305,50 (i.Vj.: 1.026.421,66 EUR)		
	98.443.729,85	94.486.259,40
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	58,80	0,00
	117.879.249,34	108.384.232,03

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in EURO)

	2022	2021
1. Umsatzerlöse	129.996.963,08	120.457.728,67
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.179.889,42	-4.511.463,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.395.477,23	1.190.108,51
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 3.881.568,73 (i.Vj.: EUR 2.390.952,22)	5.902.521,07	4.128.074,54
5. Materialaufwand	-63.879.239,88	-58.903.312,61
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-61.562.965,34	-57.200.431,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.316.274,54	-1.702.880,63
6. Personalaufwand	-27.532.287,31	-25.458.647,68
a) Löhne und Gehälter	-22.232.948,87	-20.608.179,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: EUR 82.644,08 (i.Vj.: EUR 79.978,68)	-5.299.338,44	-4.850.468,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.504.280,95	-5.320.211,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 4.050.929,75 (i.Vj.: EUR 2.355.086,91)	-27.850.138,90	-24.627.899,38
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.063,92	6.532,61
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.585.494,47	-2.703.163,13
11. Ergebnis vor Steuern	7.771.694,37	4.257.746,85
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.369.757,47	-718.146,09
13. Ergebnis nach Steuern	5.401.936,90	3.539.600,76
14. Sonstige Steuern	-373.051,66	-392.943,16
15. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	5.028.885,24	3.146.657,60
16. Nicht beherrschende Anteile	-3.012.087,66	84.205,86
17. Konzernverlustvortrag	-6.391.858,58	-9.622.722,04
18. Konzernbilanzverlust	-4.375.061,00	-6.391.858,58

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022



Konzern-Kapitalflussrechnung (Angaben in Tausend EURO)

	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	5.029	3.147
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.504	5.320
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.420	68
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen /Erträge	46	-140
- Zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung eines Unterschiedbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	0	-435
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.843	-8.622
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.363	3.624
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständendes Anlagevermögens	-50	516
+/- Zinsaufwendungen /Zinserträge	3.577	2.697
+/- Ertragsteueraufwand /-ertrag	2.369	718
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-2.750	-795
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.939	6.098
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-649	-648
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	927	524
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.399	-7.606
+ Erhaltene Zinsen	8	6
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.113	-7.724
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)Krediten	13.188	11.623
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten	-7.627	-5.379
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	110	151
- Gezahlte Zinsen	-3.584	-2.704
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.087	3.691
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-87	2.065
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-482	-104
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.871	2.910
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.302	4.871
- davon aus:		
liquiden Mitteln	5.061	4.871
Kontokorrentkredit	-759	0

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022



Konzern-Eigenkapitalpiegel [Angaben in Tausend EURO]

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
	Kapital- anteile Kommandit- kapital	Rück- lagen Gewinn- rücklagen	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- bilanz- verlust	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
Stand am 01.01.2021	5.000	3.759	-476	-9.623	-1.340	8.620	-964	1.223	8.879	7.539
Währungs- umrechnung			-91		-91		-96		-96	-187
Konzernjahres- überschuss				3.231	3.231			-84	-84	3.147
Stand am 31.12.2021	5.000	3.759	-567	-6.392	1.800	8.620	-1.060	1.139	8.699	10.499
Stand am 01.01.2022	5.000	3.759	-567	-6.392	1.800	8.620	-1.060	1.139	8.699	10.499
Währungs- umrechnung			-350		-350		-337		-337	-687
Konzernjahres- überschuss				2.017	2.017			3.012	3.012	5.029
Stand am 31.12.2022	5.000	3.759	-917	-4.375	3.467	8.620	-1.397	4.151	11.374	14.841

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022



Die SANHA GmbH & Co. KG ist einer der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Marke SANHA wurde in den vergangenen Jahren durch die gezielte Ergänzung von relevanten Werkstoffen und die Gründung von modernen Produktions- und Vertriebsgesellschaften zum internationalen Systemanbieter mit Vollsortiment weiterentwickelt.

Die SANHA GmbH & Co. KG hat den Charakter eines Stammhauses, das zu 100 % der Familie Kaimer gehört. Die SANHA GmbH & Co. KG ist unsere deutsche Produktions-, Vertriebs- und Logistikgesellschaft und führt die in- und ausländischen Gesellschaften der Gruppe.

Der Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG ist nach den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des §264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Der Sitz der Muttergesellschaft SANHA GmbH & Co. KG ist in Essen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 9755 im Register des Amtsgerichts Essen eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SANHA GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die SANHA GmbH & Co. KG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausübt. Im Geschäftsjahr ist die KOLMET Nieruchomosci Sp. z o. o. w likwidacji, Warschau/Polen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften umfasst 5 inländische und 5 ausländische Tochterunternehmen:

Gesellschaft	Beteiligung
Inländische Gesellschaften	
Kaimer Europa GmbH, Essen	50 %
Kaimer Industrie GmbH, Essen	100 %
Nirosan Edelstahlrohr GmbH, Essen	100 %
KIS Installation und Montage GmbH, Essen	100 %
SANHA Informationstechnologie GmbH, Essen	100 %
Ausländische Gesellschaften	
OOD SANHA RUS, Moskau/Russland	100 %
SANHA Fittings BV, Ternat/Belgien	100 %
SANHA Italia S.r.l., Mailand/Italien	100 %
SANHA Polska Sp. z o. o., Legnica/Polen	100 %
SANHA UK Ltd., Buckinghamshire/Großbritannien	100 %

Die Kaimer Industrie GmbH hält die Anteile an der SANHA Fittings BV, während die Anteile der übrigen ausländischen Gesellschaften von der Kaimer Europa GmbH gehalten werden. Die übrigen Anteile der Kaimer Europa GmbH werden von der 2. Generation der SANHA – Gründer gehalten.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei wurden sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochtergesellschaften mit dem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2011 angesetzt. Das sich danach ergebende Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens wurde mit dem Wertansatz der SANHA GmbH & Co. KG gehörenden Anteilen des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde, wenn er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert oder wenn er auf der Passivseite entstand, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert, ebenso wie die Zwischenergebnisse in den Vorräten aus Konzernlieferungen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht dem Euro-Währungsraum angehören, erfolgt nach den Vorschriften des § 308a HGB.

Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgte zum 31.12.2022 mit dem Stichtagskurs. Folgende Umrechnungskurse kamen zur Anwendung:

	PLN	GBP	RUB
Stichtagskurs	4,68080	0,88693	75,65530

Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden monatliche Durchschnittskurse verwendet.

Die Erfassung der Differenzen aus Währungsumrechnungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember, erstellt. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind einheitlich nach den folgenden Grundsätzen der SANHA GmbH & Co. KG bilanziert und bewertet worden.

Aktiva

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare, planmäßige Abschreibungen. Die Entwicklungskosten werden mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen aktiviert. Sie werden über eine Nutzungsdauer von bis zu 10 Jahren abgeschrieben. Firmen- und Geschäftswerte werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Annahme für die Nutzungsdauer der Firmen- und Geschäftswerte sehen wir begründet aufgrund des gut ausgebildeten Personals sowie in Synergie- und Strategievorteilen, die Eintrittsbarrieren in die Märkte senken.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei den selbsterstellten Anlagen sind Fertigungs-, Material- und angemessene Verwaltungsgemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen verrechnet.

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, die sich am Bilanzstichtag ergeben.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen aktiviert. Soweit sich am Bilanzstichtag niedrigere beizulegende Werte ergeben, wird auf diese abgewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigun-

gen bilanziert. Forderungen in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Konzernabschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite enthält neben Kostenabgrenzungen den am 25.05.2020 beschlossenen, erhöhten Rückzahlungsbetrag der Anleihe im Verhältnis 105:100.

Aus den Einzelabschlüssen werden latente Steuern in den Konzernabschluss unverändert übernommen.

Passiva

Für die aus Zuschüssen finanzierten Sachanlagen ist ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet, der über die Nutzungsdauer der begünstigten Sachanlagen bzw. bei deren Abgang ergebniswirksam aufgelöst wird.

In den sonstigen Rückstellungen wird allen übrigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Konzernabschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite enthält zeitanteilige Ertragsabgrenzungen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

[1] Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist dem Anlagespiegel zu entnehmen, der diesem Konzernanhang als Anlage beigefügt ist.

Im Anlagevermögen werden die Kosten der Entwicklung als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vervollständigung und Erweiterung des Sortiments an die jeweiligen Marktbedürfnisse, sowie die Weiterentwicklung des eigenerstellten ERP – Systems „p1“. Die im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten von T€ 644 (Vorjahr: T€ 626) wurden aktiviert.

Ferner sind unter den immateriellen Vermögensgegenständen Firmenwerte ausgewiesen (in T€):

	31.12.2022	31.12.2021
000 SANHA RUS	63	78
SANHA Italia S.r.l.	32	40
SANHA UK Ltd.	257	322
	352	440

[2] Vorräte

Bei den Vorräten wurden Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen in Höhe von T€ 1.387 (Vorjahr: T€ 1.117) eliminiert.

[3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 7. Aus dem im Konzern durchgeführten Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich zum 31. Dezember 2022 Nettofinanzverbindlichkeiten i.H.v. T€ 2.911.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten (in T€):

	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	504	474
	504	474

[4] Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen den am 25.05.2020 beschlossenen, erhöhten Rückzahlungsbetrag der Anleihe im Verhältnis 105:100. Er wird ratierlich über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 1.055.

[5] Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Höhe von T€ 1.793 (Vorjahr: T€ 2.209) ausgewiesen. Sie resultieren aus der Aktivierung der Entwicklungskosten, dem Ansatz des Sachanlagevermögens mit den Zeitwerten im Rahmen der Erstkonsolidierung, der konzerneinheitlichen Bewertung der Vorräte, den Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung, dem Verkauf von Anlagevermögen im Konzern sowie den steuerlichen Verlustvorträgen. Für die Ermittlung wurden die maßgeblichen Körperschaft- und/oder Gewerbesteuer-sätze von 15,7 % bis 30,2 % verwendet.

[6] Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist im Zuge der Neubewertung innerhalb eines Corporate Change Projektes im Jahre 2011 entstanden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde der DRS 23 angewendet. Der Unterschiedsbetrag wurde, wenn er nicht durch eine Neubewertung des Anlagevermögens entstanden ist, erfolgsneutral mit dem Verlustvortrag verrechnet, anderenfalls ergebniswirksam entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ratierlich aufgelöst. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag bezieht sich auf ein Grundstück und verbleibt seit dem 31.12.2021 planmäßig unverändert.

Er entfällt auf folgende Gesellschaft (in T€):

	31.12.2022	31.12.2021
SANHA Fittings BV	102	102
	102	102

[7] Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der SANHA GmbH & Co. KG und der SANHA Polska Sp. z o. o. In 2022 wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 323 erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr: T€ 171) wobei der Sonderposten negativen Währungsschwankungen i.H.v. T€ 11 unterlag. Insgesamt wurden T€ 110 in den Investitionsposten neu eingestellt.

[8] Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen einschließlich der Rückstellungen für Vorruhestand i.H.v. T€ 1.639, ausstehende Rechnungen i.H.v. T€ 664, unterlassene Instandhaltungen i.H.v. T€ 442, sowie Rückstellungen für Bonusverpflichtungen i.H.v. T€ 319.

[9] Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf (in T€):

Die Anleihe der SANHA GmbH & Co. KG (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) mit einem Anleihevolumen von € 37,1 Mio. ist im Basic Board der Börse Frankfurt notiert. Der Zins ist gestaffelt von 5,0 % zum Bilanzstichtag bis 6,0 % zum Laufzeitende im Jahr 2026. Der Rückzahlungsbetrag wurde am 25.05.2020 auf 105:100 festgesetzt. Zur Besicherung der Anleihe i.H.v. T€ 38.916 nebst der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinsen von T€ 142 (Vorjahr: T€ 114) wurden Sicherheiten zugunsten eines Sicherheiten Treuhänders bestellt. Bei der Sicherheiten-Gestellung handelt es sich um eingetragene Buchgrundschulden, Verpfändungen bzw. Sicherheitenübertragungen von verpfändbaren Vermögensgegenständen aus dem Sachanlage- und Umlaufvermögen, sowie Sicherungsabtretungen von nicht abgetretenen Forderungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 14.781 durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den Standorten Legnica und Ternat Sicherungsübereignungen von Anlage- und Vorratsvermögen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften i.H.v. T€ 4.935 sowie Verbindlichkeiten aus Mietkauf i.H.v. T€ 946 passiviert.

	davon mit einer Restlaufzeit von				davon mit einer Restlaufzeit von			
	Stand 31.12. 2022	bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Stand 31.12. 2021	bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Anleihen	38.916	0	38.916	0	38.916	0	38.916	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.108	18.651	12.962	495	25.788	18.814	6.974	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	848	848	0	0	334	334	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.952	11.952	0	0	14.478	14.478	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.725	0	3.090	1.635	4.694	0	4.694	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.895	5.071	4.511	313	10.276	5.379	4.897	0
Davon aus Steuern	1.244	1.244	0	0	1.491	1.491	0	0
Davon i.R.d. sozialen Sicherheiten	1.317	661	656	0	1.027	402	625	0
	98.444	36.522	59.479	2.443	94.486	39.005	55.481	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2022 beträgt der Umfang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB für mittelbare Verpflichtungen aus Zusagen für Pensionsanwartschaften oder ähnliche Verpflichtungen T€ 4.474 (Vorjahr: T€ 4.243). Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren zur Bewertung der nicht bilanzierten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) angewandt. Als Rechnungsgrundlage wurde ein Rechnungszinssatz im 10-Jahresdurchschnitt i.H.v. 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %), sowie die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln angewendet. Fluktuationen und der Einfluss von Lohn- und Gehaltstrends wurden nicht berücksichtigt, da die Art der Versorgungszusage durch zukünftige Ereignisse unveränderbar ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing bestehen in Höhe von T€ 2.821 (Vorjahr: T€ 4.718). Die aus dem Erbbaurecht in Berlin resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 1.461 (Vorjahr: T€ 1.551).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Absatzgebieten erzielt worden:

Absatzgebiet	2022		2021	
Inland	25.332 T€	19,5 %	26.074 T€	21,7 %
Europa	93.227 T€	71,7 %	86.877 T€	72,1 %
Drittland	11.438 T€	8,8 %	7.507 T€	6,2 %
	129.997 T€	100,0 %	120.458 T€	100,0 %

Die Umsatzerlöse von T€ 129.997 (Vorjahr: T€ 120.458) sind in Höhe von T€ 41.856 (Vorjahr: T€ 43.023) von den inländischen und in Höhe von T€ 88.141 (Vorjahr: T€ 77.435) von ausländischen Gesellschaften erzielt worden.

[2] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Erträge aus Währungskursdifferenzen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus belgischen Steuervorteilen für Schichtarbeiter T€ 428, aus der Auflösung des Sonderposten für Investitionszuschüsse T€ 323 (Vorjahr: T€ 171), sonstige Zuschüsse aus EU – Projekten T€ 237, Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen i. H. v. T€ 191, Erträge aus der Sachbezugsversteuerung von Firmenwagen T€ 186 und Versicherungsentschädigungen T€ 176.

Die enthaltenen Währungskursgewinne betragen T€ 3.882 (Vorjahr: T€ 2.391).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 191 (Vorjahr: T€ 283), sowie Gutschriften und Rechnungs-korrekturen T€ 137.

[3] Materialaufwand

Die Materialeinsatzquote als Verhältnis Materialaufwand zu den Umsatzerlösen inkl. Bestandsveränderungen beträgt 50,0 % (Vorjahr: 50,8 %).

[4] Personalaufwand

Die Personalaufwandsquote als Verhältnis Personalaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 21,2 % (Vorjahr: 21,1 %).

[5] Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Verwaltungs- und Vertriebskosten enthalten, sowie periodenfremde Aufwendungen von T€ 297, welche im Wesentlichen auf nachlaufende Rechnungen entfallen. Die enthaltenen Währungskursverluste betragen T€ 4.051 (Vorjahr: T€ 2.355). Außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegende und nicht wiederkehrende Aufwendungen sind in Höhe von T€ 35 im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds enthalten.

[6] Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Ausweis sind Beträge aus der Aufzinsung von T€ 0 (Vorjahr: T€ 1) enthalten.

[7] Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen über T€ 3.585 (Vorjahr: T€ 2.703) enthalten im Wesentlichen Anleihe-Zinsen in Höhe von T€ 2.005 (Vorjahr: T€ 1.791).

[8] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 403 (Vorjahr Erträge: T€ 1.231).

[9] Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile

Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Gewinne belaufen sich auf T€ 3.392 (Vorjahr: T€ 280) und die entsprechenden Verluste auf T€ 380 (Vorjahr: T€ 364).

Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalspiegel

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist gesondert beigefügt. Der am 25. September 2015 verabschiedete und am 23. Februar 2016 im Bundesanzeiger bekannt gemachte DRS 22 wurde angewendet.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Er setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten sowie den innerhalb 3 Monate fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge liegen nicht vor.

NACHTRAGSBERICHT

Vorkommnisse von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Mitarbeiter

Die SANHA-Gruppe beschäftigte in ihren Gesellschaften im Jahr 2022 durchschnittlich 240 (Vorjahr: 233) Angestellte, 456 (Vorjahr: 440) gewerbliche Mitarbeiter und 7 (Vorjahr: 5) Auszubildende.

Gem. der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 314 Abs. 3 S. 2 HGB werden die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB nicht angegeben.

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 entfällt mit T€ 97 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit T€ 38 auf Steuerberatungsleistungen. Andere Bestätigungsleistungen sind nicht angefallen.

Persönlich haftender Gesellschafter der SANHA GmbH & Co. KG ist die SANHA Verwaltungs GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25.

Geschäftsführer der SANHA Verwaltungs GmbH mit ihren Geschäftsbereichen sind
Dipl.-Betriebswirt Bernd Kaimer, Essen (CEO)
Dipl.-Betriebswirt Frank Schrick, Hofheim (CSO)

Essen, den 24. April 2023
SANHA Verwaltungs GmbH
Die Geschäftsführung



Bernd Kaimer



Frank Schrick

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Anschaffungs-/Herstellungskosten (in EURO)

	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abgänge K-Kreis	Umbuchungen	Währung	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.282.316,45	644.259,74	0,00	0,00	4.855,04	0,00	6.931.431,23
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.241.279,39	4.500,00	0,00	0,00	263.544,96	-42.937,70	5.466.386,65
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.716.456,91	0,00	0,00	-397.923,34	0,00	0,00	1.318.533,57
	13.240.052,75	648.759,74	0,00	-397.923,34	268.400,00	-42.937,70	13.716.351,45
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	33.407.581,10	389.166,26	0,00	0,00	12.936,08	-146.721,11	33.662.962,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.356.278,26	2.659.910,40	-1.131.785,94	0,00	2.014.112,73	-158.720,12	57.739.795,33
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.436.405,27	415.981,31	-174.823,23	0,00	777.937,87	-91.768,52	7.363.732,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.580.536,50	5.934.284,00	0,00	0,00	-3.073.386,68	-22.886,89	5.418.546,93
	96.780.801,13	9.399.341,97	-1.306.609,17	0,00	-268.400,00	-420.096,64	104.185.037,29
	110.020.853,88	10.048.101,71	-1.306.609,17	-397.923,34	0,00	-463.034,34	117.901.388,74

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abgänge K-Kreis	Währung	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Stand 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.693.519,63	606.727,57	0,00	0,00	0,00	4.300.247,20	2.631.184,03	2.588.796,82
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.089.620,95	56.049,61	0,00	0,00	-43.071,89	5.102.598,67	363.787,98	151.658,44
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.276.946,14	87.902,28	0,00	-397.923,34	0,00	966.925,08	351.608,49	439.510,77
	10.060.086,72	750.679,46	0,00	-397.923,34	-43.071,89	10.369.770,95	3.346.580,50	3.179.966,03
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	18.267.382,73	823.091,84	-1.676,93	0,00	-35.871,70	19.052.925,94	14.610.036,39	15.140.198,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.693.920,46	2.442.999,93	-280.022,53	0,00	-97.614,69	45.759.283,17	11.980.512,16	10.662.357,80
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.391.392,86	487.509,72	-148.682,57	0,00	-81.215,76	4.649.004,25	2.714.728,45	2.045.012,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.418.546,93	2.580.536,50
	66.352.696,05	3.753.601,49	-430.382,03	0,00	-214.702,15	69.461.213,36	34.723.823,93	30.428.105,08
	76.412.782,77	4.504.280,95	-430.382,03	-397.923,34	-257.774,04	79.830.984,31	38.070.404,43	33.608.071,11

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SANHA GmbH & Co. KG [Konzern], Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SANHA GmbH & Co. KG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Den freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den oben genannten nicht inhaltlich geprüften freiwillig aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und

Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen

Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen

Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 24. April 2023

Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marianne Reck, Wirtschaftsprüfer

Fabian Herrgoss, Wirtschaftsprüfer



SANHA GmbH & Co. KG (Konzern)
Im Teelbruch 80
45219 Essen

Tel. +49 2054 925-0
info@sanha.com

www.sanha.com

Since 1964.